

EU droht Musk mit einer Milliarde Dollar Strafe für X!

Die EU plant Strafen über eine Milliarde Dollar gegen Elon Musks X wegen Verstößen gegen den Digital Services Act.



Europäische Union, EU - Die Europäische Union plant möglicherweise erhebliche Strafen gegen den Kurznachrichtendienst X, der von Elon Musk betrieben wird. Laut einem Bericht der **New York Times** könnten diese Geldbußen mehr als eine Milliarde Dollar erreichen. Die Maßnahmen, die im Sommer bekanntgegeben werden sollen, sind eine Reaktion auf Verstöße gegen die EU-Vorgaben zur Bekämpfung illegaler Inhalte und Desinformation im Internet.

Ein Insider wies darauf hin, dass die EU mit diesen Strafen ein Exempel statuieren möchte, um andere Unternehmen von ähnlichen Verstößen gegen den Digital Services Act (DSA) abzuschrecken. Bisher gibt es jedoch keine offiziellen

Stellungnahmen der EU, von X oder Elon Musk zu dieser Angelegenheit. Es ist interessant zu beachten, dass Musk als enger Berater von Donald Trump gilt, der sich kritisch gegenüber dem Vorgehen der EU gegen amerikanische Technologieunternehmen geäußert hat.

Der Digital Services Act und seine Bedeutung

Der Digital Services Act zielt darauf ab, ein sicheres und verantwortungsvolles Online-Umfeld in der Europäischen Union zu schaffen. Das Gesetz, welches am 16. November 2022 in Kraft trat und ab dem 17. Februar 2024 vollumfänglich anwendbar sein wird, bietet ein einheitliches Regelwerk, um Nutzerinnen und Nutzer zu schützen und gleichzeitig Unternehmen Rechtssicherheit im Binnenmarkt zu geben, wie die Bundesregierung auf ihrer Webseite erklärt ([bundesregierung.de](https://www.bundesregierung.de)).

Insbesondere große Online-Plattformen und Suchmaschinen, die mindestens 45 Millionen aktive Nutzer pro Monat haben, unterliegen erhöhten Sorgfaltsanforderungen. Diese beinhalten unter anderem Risikoanalysen und Maßnahmen zur Risikominimierung, um illegalen Inhalten wie Hassrede und gefälschten Produkten entgegenzuwirken. Ein zentrales Ziel des DSA ist es, die Entscheidungsfreiheit der Nutzer zu stärken, unter anderem durch das Verbot von sogenannten „dark patterns“.

Das Gesetz gilt für eine Vielzahl von digitalen Diensten, die im Binnenmarkt tätig sind. Dazu zählen Internetanbieter, Hosting-Dienste sowie Social-Media-Plattformen. Bei Verstößen gegen die Regelungen des DSA kann die Europäische Kommission Bußgelder von bis zu sechs Prozent des weltweiten Jahresumsatzes eines Unternehmens verhängen, während die Bundesnetzagentur in Deutschland die Einhaltung der Vorschriften überwacht.

Insgesamt ist die Situation rund um Elon Musks Unternehmen und die drohenden Strafen der EU ein bedeutendes Beispiel dafür, wie die neuen Regelungen des DSA die Landschaft der digitalen Dienste verändern können und wie Unternehmen in Zukunft agieren müssen, um rechtliche Konsequenzen zu vermeiden.

Details	
Vorfall	Strafe
Ursache	Verstoß gegen digitale Auflagen
Ort	Europäische Union, EU
Schaden in €	1000000000
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.oe24.at• www.bundesregierung.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at